

1. OT Bericht

Nun bin ich bereits schon über 3 Wochen in Rom und habe mich in der Zwischenzeit bestens eingelebt. Obwohl ich versuche mich den Sitten und Bräuchen der Römer anzupassen, ist der „Straniero“ nicht zu übersehen. Meine italienischen Sprachkenntnisse halten sich in Grenzen, ich kann mich aber soweit durchschlagen und bekomme das, was ich jeweils bestellt habe. Auffällig sind vielleicht auch meine Sujets, welche ich mit dem Fotoapparat fest zu halten versuche. Kaum ein Römer fotografiert Strassenschäden, beschädigte Hausfassaden, teildemontierte Velos und Motorräder, überfüllte und stinkende Abfallcontainer, Dolendeckel, Baumwurzeln welche durch den Asphalt wachsen und alles, was die Strassen von Rom für mich so interessant macht und zugleich Grundlage meiner Bilder werden sollen. Alleine das Parkerverhalten im San Lorenzo ist für uns Schweizer nicht nachvollziehbar. Parkierte Autos auf Fussgängerstreifen und auf Trottoirs, kreuz und quer hingestellt, ja sogar in 2 und 3 Reihen parkierte Autos sind keine Seltenheit.

Die St. Galler Kulturwohnung befindet sich in einem Aussenquartier von Rom. San Lorenzo liegt im Osten und ist eine Stadt in der Grosstadt Rom. Hier kann man alles kaufen. Kleine, reizvolle Läden wie z.B. Taschenmacher, Fischhändler, verschiedene Haushaltartikelhändler, aber auch grössere Läden wie Supermärkte, Kitschläden, Weinhandlungen, Bestattungsinstitute, Blumenläden, Boutiquen, Galerien, Kioske und vielen anderen mehr bieten schlechthin alles an, was man zum Leben braucht. Gleich um die Ecke ist ein kleiner, gedeckter und stationärer Markt mit rund 2 Dutzend Händlern, in welchem Fisch, Fleisch, Gemüse, Früchte, Blumen usw. angeboten wird. Täglich mache ich dort am Morgen meine Runde, auch dann, wenn ich gar nichts für meine Küche brauche. Es ist wohl die angenehme Grösse dieses Marktes, welche eine einzigartige Atmosphäre erzeugen und mich mit diesem südlichen Flair einlullen.

Eindrücklich war für mich die Vereidigung der Schweizer Garde, welche ich am 6. Mai, gleich in meiner ersten Woche hautnah miterleben durfte. Die feierlichen und dann wieder militärischen Elemente dieser Feier wurden für mich zu einem Wechselbad der Gefühle.

Die Gastronomie im San Lorenzo erfüllt fast jeden Wunsch. Von der Fischbeiz über die Pizzeria, vom gestylten Feinschmeckerlokal zur Osteria, vom Kultrestaurant zur Kebabbude, man bekommt einfach alles. Mittlerweile haben auch die Stadtrömer das Quartier entdeckt und man trifft sie, nebst den Studenten (die UNI ist sehr nah) in allen Lokalen.

Mit meiner malerischen Umsetzung „der Strassen von Rom“ habe ich begonnen und lasse mich nun weiterhin von diesen unendlich vielen Eindrücken inspirieren. A presto. Tanti cari saluti

Peter Hirzel